

#visitsalzburg



www.salzburg.info/creative



Walk of Modern Art Salzburg

salz**u**rg

 **WÜRTH**


SALZBURG
Die Bühne der Welt

Die Bühne der Welt



ZWISCHEN TRADITION UND MODERNE

In Salzburg liegt Musik in der Luft: Wolfgang Amadeus Mozarts Leben und Schaffen zieht Besucher aus aller Welt in den Bann. Die Salzburger Festspiele zählen zu den renommiertesten Musikfestivals im internationalen Vergleich. Und der Mythos von „The Sound of Music“ ist lebendiger denn je. Doch an Salzburg liebt man auch die bezaubernde Altstadt mit ihren Einkaufs- und Genussadressen, die grünen Oasen und vielfältigen Veranstaltungen.

Geniale Komposition

Salzburgs Altstadt ist längst UNESCO-Weltkulturerbe, die Getreidegasse eine der schönsten Shopping-Meilen der Welt. Wer den Mythos erklären müsste, täte sich schwer: Sind es die bewaldeten Stadtberge, die prächtigen Brunnen auf weitläufigen Plätzen, das italienische Ambiente, die barocken Türme oder die imposante Festung Hohensalzburg, Mozarts Geburtshaus, der Mirabellgarten, der Festspielbezirk oder die Schlösser? Allesamt sind sie Puzzlestücke des Charakters Salzburgs.

Kultur atmen

Rund 4.500 Veranstaltungen machen Salzburg zu einer kulturellen Hochburg: Zu den Fixpunkten zählen die Mozartwoche zu Jahresbeginn, die Osterfestspiele und Pfingstfestspiele, im Sommer die Salzburger Festspiele, im Herbst die Salzburger Kulturtage, Jazz & the City sowie die zahlreichen Veranstaltungen in der Vorweihnachtszeit und zu Silvester.

Einkaufen nach dem Lustprinzip

Die Salzburger Altstadt bildet die wunderschöne Kulisse für eine Shoppingtour. Neben großen Labels finden sich hier internationale Handelsketten, inhabergeführte Boutiquen, Couture-Salons, Juweliers, Trachtengeschäfte sowie traditionsreiche Manufakturen.

Genuss für Leib und Seele

Gutes Essen gehört in Salzburg zum guten Ton: Salzburger Nockerl und Melange ergänzen sich ebenso wie Tafelspitz und Apfel-Kren. Die Dichte an Haubenrestaurants, gemütlichen Wirtschaftshäusern, Gastgärten und Kaffeehäusern ist hoch. In den elf Brauereien in und um die Stadt wird zudem feinstes Bier gebraut.



KUNST IM ÖFFENTLICHEN RAUM

Nehmen Sie sich Zeit, die 13 Stationen dieses hochkarätigen Kunst- und Skulpturenparcours zu entdecken, dessen Werke von namhaften internationalen Künstlern stammen, darunter Anselm Kiefer, Markus Lüpertz, James Turrell, Anthony Cragg, Christian Boltanski, Jaume Plensa u.v.a. Der **Walk of Modern Art** führt Sie zu den schönsten Plätzen Salzburgs, aber auch zu Orten, die eher versteckt liegen oder an denen man eine Begegnung mit Kunst nicht unbedingt erwartet. Die Werke sind fußläufig in der Altstadt erreichbar.

Entstanden ist der **Walk of Modern Art** im Rahmen des auf zehn Jahre angelegten „Kunstprojekts Salzburg“, einer Initiative der Salzburg Foundation. Von 2002 bis 2010 wurde jedes Jahr ein Künstler eingeladen, ein Werk eigens für den öffentlichen Raum der Weltkulturerbestadt zu konzipieren und umzusetzen.

2013 gingen die Kunstwerke in den Bestand der internationalen Sammlung Würth über und stehen nun als Dauerleihgabe der Stadt Salzburg zur Verfügung. Seither wurde der Walk um zwei Installationen erweitert.

Alle eingeladenen Künstlerinnen und Künstler verfolgten höchst unterschiedliche Ansätze, jedoch mit einem gemeinsamen Ausgangspunkt: die intensive Auseinandersetzung mit der Weltkulturerbestadt Salzburg. Alle haben im Vorfeld die Stadt besucht, sich mit ihrer Geschichte, Kultur und Architektur beschäftigt, ihr Flair auf sich wirken, eine Idee reifen lassen und sich für die Umsetzung ihres Werks einen ganz spezifischen Standort in Salzburg ausgesucht. Die so gegebenen, ganz individuellen Antworten haben diesen in Europa einzigartigen Rundgang zeitgenössischer Kunst entstehen lassen. Er bietet der traditionsverbundenen Festspielstadt, ihren Bewohnern und Besuchern über die spannende Auseinandersetzung mit moderner Kunst neue Impulse und lädt auch Sie ein, andere Sichtweisen kennenzulernen, Antworten zu suchen, Fragen aufzuwerfen und sich auf diese Weise Salzburg von einer unbekanntenen Seite zu nähern.



Moderne Museen, zeitgenössische Kunst und Neue Musik

Die vielen Facetten der UNESCO-Stadt

Scheinbar „Jedermann“ kennt die idyllische Stadt an der Salzach, über deren barocker Silhouette die Festung Hohensalzburg thront: Hier sind Mozart, die Festspiele und die Nougat-Marzipan-Pralinen zu Hause. Aber: Es gibt auch ein anderes Salzburg jenseits spektakulärer Hochkultur-Highlights.

Moderne Kunst in der Stadt

Eines der größten Museen in Salzburg ist das Museum der Moderne Salzburg mit seinen zwei Standorten am Mönchsberg und in der Altstadt (Rupertinum). Das DomQuartier, das Salzburg Museum und die Ausstellungen in Mozarts Geburtshaus und Mozart-Wohnhaus repräsentieren moderne Museumskonzepte in traditionsreichen Häusern. Eine führende Rolle in Salzburgs Kulturszene nehmen die rund 50 Galerien der Stadt ein: Viele von ihnen haben sich auf zeitgenössische Kunst mit unterschiedlichen Schwerpunkten wie etwa Pop-Art oder Konzept- und Medienkunst spezialisiert.

Ungewöhnliche Klangerlebnisse

In den vergangenen Jahren hat sich zudem eine lebendige Tanzszene im Bereich Hip-Hop und Urban Dance entwickelt. Zeitgenössische Komponisten und Inszenierungen sind mittlerweile fixe Bestandteile der **Salzburger Festspiele**. Die **Sommerszene** ist ein Garant für spektakuläre Performances im Bereich Tanz. Das zweijährig stattfindende **Aspekte Festival** hat es sich zum Ziel gesetzt, Salzburg als Ort der Auseinandersetzung mit Neuer Musik zu etablieren. Beliebte Fixpunkte im Herbst sind **Jazz & The City** und **Take the A-Train**.

Glanzstücke moderner Architektur

Unaufdringlich und dennoch stetig hat sich das Stadtbild in den letzten Jahren verändert: Die Stadt:Bibliothek, der Hangar-7, das Paracelsus Bad & Kurhaus und der Unipark Nonntal sind nur einige der Architekturprojekte, die neu entstanden sind.

Weiterführende Links:

www.creativeaustria.at, www.salzburg.info/creative

1 Anselm Kiefer / „A.E.I.O.U.“ 2002

Sammlung Würth, Inv. 15606 | Furtwänglerpark

A.E.I.O.U. ist ein begehbares Kunstwerk, dessen Elemente im Inneren in Beziehung zueinander treten: eine Wandaufschrift, ein mit Natodraht bespanntes Gemälde, das sich auf ein Gedicht von Ingeborg Bachmann bezieht, und eine Stellage mit sechzig Bleibüchern. Das Haus wurde nach Angaben des deutsch-österreichischen Künstlers errichtet: „Ich habe mir vorgestellt, dass der Raum in eine Art Dornröschenschlaf gefallen ist. Jeder Besucher kann das Werk zum Leben erwecken ...“

Der Titel verweist auf Kaiser Friedrich III., der diese Vokale als eine Art Verschlüsselung seiner imperialistischen Ansprüche benutzte: „Alles Erdreich ist Österreich untertan“. Diese Emblemik hat über 300 Interpretationen erfahren. Auch der Betrachter ist aufgefordert, neue Bedeutungen zu schaffen.



© Salzburg Foundation / Franz Neumayr

2 Marina Abramovic „Spirit of Mozart“ 2004

Sammlung Würth, Inv. 15608 | An der Staatsbrücke

Die serbische Performance- und Videokünstlerin Marina Abramovic hat mit ihrem Werk **Spirit of Mozart** eine interaktive Skulptur geschaffen, bestehend aus einem Ensemble von Stühlen aus Edelstahl. Ein 15 Meter hoher Stuhl ist umgeben von acht weiteren, für das Publikum benutzbaren Stühlen. Sie laden den Betrachter zur Meditation ein – und das ganz bewusst im belebten Stadtraum.

Marina Abramovic: „Mitten im Herzen von Salzburg, wo Verkehr und hektisches Stadtleben pulsieren, wollte ich einen Ort der Besinnung schaffen und ihn dem Geiste Mozarts widmen. Der Geist ist etwas Unsichtbares, aber wenn man ihm einen Sitz errichtet, wird das Unsichtbare sichtbar. Jeder, der lange genug sitzt und nachdenkt, kann eine Verbindung mit unsichtbaren Kräften eingehen.“



© Salzburg Foundation / SN/Andreas Kolarik

3 **Markus Lüpertz** „Mozart – Eine Hommage“ 2005

Sammlung Würth, Inv. 15609 | Ursulinenplatz

Lüpertz' Mozart gilt als sehr persönliche Hommage und ist weder ein historisches Portrait noch eine einfache Allegorie. Die 2,95 Meter hohe Bronzefigur in Form eines unbekleideten weiblichen Torsos, dessen Büste der charakteristische Zopf aufgesetzt ist, tritt in klassischer Standbein/Spielbein-Pose der Markuskirche als skulpturales Pendant gegenüber. Gemäß der Genialität und Zerrissenheit Mozarts belässt Lüpertz seine Skulptur im Widerspruch zwischen männlich und weiblich, Vollendung und Fragment.

Mit seiner Skulptur, so Kunstkritiker Peter Iden, meint Lüpertz nicht Mozart, sondern den Wirkungsraum seiner Musik und erzählt vom „Wagnis der ungeschützten Behauptung, die jede Kunst immer ist, und von der Gefahr ihrer Bedrohung, die ihr beigebracht werden kann“.



© Salzburg Foundation

4 **James Turrell /** „Blue Pearl – Skyspace“ 2006

Sammlung Würth, Inv. 15610 | Mönchsberg

Der amerikanische Künstler James Turrell realisierte einen 9,20 x 7,20 x 8,36 Meter großen **Blue Pearl – Skyspace** auf dem Mönchsberg. Es handelt sich um einen begehbaren Kunstraum in Form eines elliptischen Zylinders, der nach oben hin geöffnet ist. Der sichtbare Ausschnitt des Himmels mit seinen Licht- und Farbvariationen wird so zum Bestandteil des Werks.

Besonders eindrucksvoll ist der **Blue Pearl – Skyspace** im Morgengrauen und bei Sonnenuntergang. Das Licht wird Teil der Architektur und hat die Wirkung eines Trompe l'œil. Mittels farblich changierenden Kunstlichts wird dieser Eindruck intensiviert. Es ist ein Raum, der das Licht wie eine Skulptur modelliert. Dem Betrachter bietet sich ein beeindruckendes visuelles Zusammenspiel von Natur, Architektur und Technik.



© Salzburg Foundation

5 **Stephan Balkenhol** „Sphaera“ und „Frau im Fels“ 2007

Sammlung Würth, Inv. 15611, 15612 |
Kapitelplatz und Toscaninihof

Der deutsche Bildhauer Stephan Balkenhol schuf zwei Skulpturen, die den Blick des Betrachters auf zwei unterschiedliche Pole seines Ausdrucksvermögens lenken und spannungsreiche Bezüge aufbauen.

Sphaera ist rund neun Meter hoch und zeigt eine männliche Figur, mit unbestimmtem Ausdruck auf einer großen Goldkugel stehend – dieser Mann könnte jedermann sein. Die gleiche Neutralität zeichnet sein 1,40 Meter großes weibliches Pendant **Frau im Fels** aus. Beide Figuren enthalten uns ihre Geschichte vor. Sie scheinen unserer Realität zu entstammen, aber sie bleiben in ihrer Emotionslosigkeit verrätselt. Balkenhol gesteht seinen Skulpturen große Deutungsoffenheit zu. Sie bewegen sich auf dem schmalen Grat zwischen Wiedererkennen und Zweifel, Nähe und Ferne.



© Salzburg Foundation / Manfred Stabinger



© Salzburg Foundation / TSG / Günther Heilinger

6 **Tony Cragg** / „Caldera“ 2008

Sammlung Würth, Inv. 12137 | Makartplatz

Der englische Bildhauer Tony Cragg schuf eine rund fünf Meter hohe Skulptur aus patinierter Bronze. In den Formen kann der Betrachter menschliche Profile ausmachen, die je nach Standort und Blickwinkel plötzlich auftauchen, räumlich interagieren und ebenso schnell wieder verschwinden.

Caldera ist ein Begriff, der aus der Geologie stammt und einen Kraterkessel vulkanischen Ursprungs bezeichnet. Dem Künstler geht es um Raum und Materie voller Energie und Emotion, entstanden aus dramatischen Prozessen. Zudem verweist er damit auf die kesselartige Lage Salzburgs. Sein Werk versteht er als „mentale Landschaft“, die man auch im Inneren des Kessels erleben kann: Die Skulptur ist begebar.

7 Christian Boltanski / „Vanitas“ 2009

Sammlung Würth, Inv. 15613 | Chorkrypta Salzburger Dom

Das Werk **Vanitas** des französischen Künstlers Christian Boltanski ist ein inszeniertes Schattenspiel und lädt den Betrachter in die Chorkrypta des spätromanischen Doms ein. Es besteht aus einem visuellen und einem akustischen Teil. An einer Wand sind zwölf Figuren aus Metallblech befestigt, deren Schatten im Kerzenlicht an der Wand tanzen, während in der Apsis ein schattenhafter Todesengel seine Kreise zieht. Dazu ertönt die Wiederholung einer automatischen Zeitanzeige.

Das Werk des Künstlers ist ein moderner Totentanz, während dessen Betrachtung hörbar die Zeit verrinnt. Durch die behutsame Intervention des Künstlers entsteht der geschichtsträchtige Raum als mystischer Ort neu und vereint die Spiritualität seiner Kunst mit der kirchlichen Aura.



© Salzburg Foundation / Wolfgang Lienbacher

8 Jaume Plensa / „Awilda“ 2010

Sammlung Würth, Inv. 14402 | Dietrichsruh

Der katalanische Künstler Jaume Plensa schuf seine Skulptur **Awilda** für die Dietrichsruh der Universität Salzburg. Es handelt sich um einen monumentalen, fünf Meter hohen Kopf eines Mädchens mit karibisch anmutenden Gesichtszügen aus weißem spanischen Marmor. Die Dietrichsruh ist ein offener, stark frequentierter Ort des Kennenlernens, in dem Studenten aus aller Welt zusammentreffen – eine perfekte Kulisse für die heimatlose Awilda.

Die Figur, die unmittelbar aus dem Boden zu wachsen scheint, vereint Distanz und Nähe gleichermaßen. Sie strahlt Ruhe und etwas höchst rätselhaftes aus. Plensa fertigte seine Skulptur aus 20 einzelnen Marmorplatten. Durch dieses Vorgehen scheint der Kopf zu schwingen, sich in die Höhe zu schrauben, zu fließen.



© Salzburg Foundation / Wolfgang Lienbacher

9 Erwin Wurm / „Gurken“ 2011

Sammlung Würth, Inv. 14933 | Furtwänglerpark

Die **Gurken** des österreichischen Künstlers Erwin Wurm stehen in einer Fünfer-Reihe am Furtwänglerpark. Indem er sie auf menschliches Maß vergrößert und scheinbar direkt aus dem Asphalt wachsen lässt, inszeniert er sie als Wesen von individuellem Wert.

Wurm erklärt die beliebte Essgurke zum darstellenswerten Motiv und erhebt damit einen banalen Gegenstand zum Kunstobjekt. Wesentlicher Bezugspunkt ist dabei der Mensch in all seiner Individualität: „Die Faszination an der Vielfalt der Formen, die man nicht ausschöpfen kann, weil keine der anderen gleicht – das hat schon was“, so Erwin Wurm. Die Interpretation lässt der Künstler offen. Sie bewegt sich zwischen kritischer Ironie und humorvollem Augenzwinkern.



©TSC / Bryan Reinhard



© TSC / C. Brethögger

10 Manfred Wakolbinger „Connection“ 2011

Sammlung Würth, Inv. 14935 | Rudolfskai

Der österreichische Künstler Manfred Wakolbinger wählte für seine elf Meter lange Skulptur einen Platz am Rudolfskai zwischen alter Stadtmauer und Salzach – zuvor ein typischer Un-Ort, dominiert von einer vielbefahrenen Straße.

Mit **Connection** gelingt es dem Künstler, daraus ein Zentrum und einen richtigen Ort werden zu lassen. Er begreift den Platz als Bühne für seine Skulptur, durch die ein Bezug zum kulturellen Selbstverständnis der Stadt entsteht, während die geschwungene Form Bezug auf den Fluss nimmt. **Connection** unterliegt der grundlegenden Bedeutung der Verbindung von Innen und Außen in Wakolbingers Werk. Das Außen ist die Salzburger Altstadt mit ihrem durchaus musealen Charakter und das Innen sind die Menschen, die die Stadt mit Leben füllen.

11 Brigitte Kowanz / „Beyond Recall“ 2011

Sammlung Würth, Inv. 14934 | Staatsbrücke

Die österreichische Künstlerin Brigitte Kowanz hat über den vier Brückenköpfen der Salzburger Staatsbrücke semitransparente Spiegelkuben errichtet, in denen Schriftzüge aus Neon aufleuchten, formuliert in der Handschrift der Künstlerin: **Beyond Recall**, Envision, Dedicated Secret sowie ein Text, den sie einer Gedenktafel an der Brücke entlehnt hat und der den Kriegs-gefangenen und Zwangsarbeitern gewidmet ist, die von 1941 bis 1945 die Brücke erbaut haben.

Dieser Gedenktext liegt dem Konzept der Arbeit zugrunde. Der funktionale Stellenwert der Brücke überlagert sich dabei mit dem historischen: Die Brücke ist Verkehrsknotenpunkt, Verbindung zwischen Alt- und Neustadt und Symbol historischer Unmenschlichkeit. **Beyond Recall** ist eine Mahnung gegen das Vergessen.



© Sammlung Würth / Foto: Christian Becker

12 Anselm Kiefer / „Die Sprache der Vögel“ 2018/19

Sammlung Würth, Inv. 18166 | Chiemseehof

Die Sprache der Vögel ist ein 4,2 Meter hohes und 1,8 Meter breites Kunstwerk aus Bronze, das auf einem 7 Tonnen schweren Sockel steht. Majestätische Adlerschwingen erheben sich über einem monumentalen Stapel Bücher – fast so, als würden sie einen Schatz bewachen. Anselm Kiefer sieht die Flügel als ein Zeichen dafür, dass man in Büchern geborgenes Wissen nicht aufhalten könne.

Der Künstler, der aus Deutschland stammt und heute in Frankreich lebt und arbeitet, beschäftigt sich viel mit Mythen und kreierte **Die Sprache der Vögel** in einer Auseinandersetzung mit dem französischen Esoteriker Fulcanelli.



© Salzburg Foundation / Foto: Wolfgang Hentschel

13 Gerhard Trieb / „berliner block“ 2017

Sammlung Würth, Inv. 17284 | Mirabellgarten

Nach einigen Jahren Pause wurde mit dem **berliner block** im Jahr 2017 der **Walk of Modern Art** erweitert. Der österreichische Künstler Gerhard Trieb stellt die Beschäftigung mit dem Kubus ins Zentrum seiner Arbeit. In die Blöcke fräst er ein rechtwinkeliges lineares Netz unterschiedlicher Breite und Tiefe, um schließlich mit dem Meißel in die individuelle Modulierung überzugehen. Am Ende steht die innere Spannung des Reliefs.

Der **berliner block** in Salzburg ist Teil eines Skulpturenzyklus, der 1995 bis 2005 entstand. Der aus Krastaler Marmor geschaffene Block hat die Maße 99 x 88 x 88 cm. Damit ist er zwar kein Kubus im eigentlichen Sinne, hat aber nichtsdestotrotz die Wirkung eines geometrischen Gebildes mitsamt aller Implikationen.



Salzburg Die Kunst-Bühne der Welt

Art Room Würth Austria Führung durch Salzburg Guides zu ausgesuchten Skulpturen in Deutsch

Termine:	April bis Oktober, ersichtlich auf artroom.wuerth.at
Treffpunkt:	15 Uhr, Innenhof der Universität Mozarteum, Mirabellplatz 1
Dauer:	ca. 100 Minuten, bei jedem Wetter
Preis:	kostenlos
Anmeldung:	erforderlich unter artroom@wuerth.at Te. +43 50 8242 0
Infos:	artroom.wuerth.at

Spannender Spaziergang zu den Kunstwerken in Deutsch oder Englisch

Termine:	Jeden 1. Samstag im Monat um 14 Uhr (bitte anmelden) und nach Vereinbarung
Treffpunkt:	„Caldera“-Bronze Skulptur von Tony Cragg am Makartplatz
Dauer:	ca. 2 Stunden
Kosten:	Preis auf Anfrage
Anmeldung:	Austriaguides, Inez Reichl-de Hoogh T. +43 664 4968011

Alle Infos und genauen Termine unter www.salzburg.info

Individuelle Führungen zu den Kunstprojekten

Termine:	nach telefonischer Vereinbarung
Treffpunkt:	„Caldera“-Bronze Skulptur von Tony Cragg am Makartplatz
Dauer:	ca. 2 1/4 Stunden
Kosten:	Preis auf Anfrage
Anmeldung:	Dr. Hannele Schaber T. +43 662 841467

- 1 Anselm Kiefer / „A.E.I.O.U.“
- 2 Marina Abramovic / „Spirit of Mozart“
- 3 Markus Lüpertz / „Mozart – Eine Hommage“
- 4 James Turrell / „Blue Pearl – Skyspace“
- 5 Stephan Balkenhol / „Sphaera“ und „Frau im Fels“
- 6 Tony Cragg / „Caldera“
- 7 Christian Boltanski / „Vanitas“
- 8 Jaume Plensa / „Awilda“
- 9 Erwin Wurm / „Gurken“
- 10 Manfred Wakolbinger / „Connection“
- 11 Brigitte Kowanz / „Beyond Recall“
- 12 Anselm Kiefer / „Die Sprache der Vögel“
- 13 Gerhard Trieb / „berliner block“



art bv Berchtoldvilla
www.artbv-salzburg.com

Galerie Blümel
www.kunstcom.at

Galerie Rudolf Budja
www.artsy.net/rudolf-budja-gallery

Galerie CAS Contemporary Art Space
www.cas-salzburg.com

Galerie Eboran
www.eboran.at

Galerie Fotohof | Archiv Fotohof
www.fotohof.at

Galerie Frey
www.galerie-frey.com

Galerie FÜNFZIGZWANZIG
www.galerie5020.at

Galerie Gerlich
www.galerie-gerlich.at

Galerie Haas & Gschwandtner
www.hg-art.at

Kunst im Traklhaus | Fotoraum Festung Hohensalzburg
www.traklhaus.at

L.art Galerie
www.l-art.at

Leica Galerie Salzburg
www.leica-galerie-salzburg.at

Galerie Mario Mauroner Contemporary Art
www.galerie-mam.com

periscope
www.periscope.at

Red Bull Hangar-7
www.hangar-7.com

Galerie Thaddaeus Ropac
www.ropac.net

Galerie Nikolaus Ruzicka
www.ruzicka.com

Galerie Thomas Salis
www.thomassalis.com

Salzburger Kunstverein | Künstlerhaus
www.salzburger-kunstverein.at

Galerie Sandhofer
www.galerie-sandhofer.com

Galerie Seywald
www.galerie-seywald.at

**Stadtgalerien: Lehen | Mozartplatz |
Museums- & Zwergelgartenpavillon | Rathaus**
www.stadt-salzburg.at

Textil-Kunst-Galerie
www.sammlung-aichhorn.at

Galerie Valenta
www.christianvalenta.at

Walentowski Galerien
www.walentowski-galerien.at

Galerie Welz
www.galerie-welz.at

Kunstraum St. Virgil
www.virgil.at

Sammlung Würth in Salzburg
Artroom.wuerth.at

Salzburg Foundation
www.salzburgfoundation.at

**Museum der Moderne Salzburg
Mönchsberg | Altstadt (Rupertinum)**
www.museumdermoderne.at

Alle aktuellen Ausstellungen, Galerien, Kunstprojekte
und Museen finden Sie auch unter: **www.salzburg.info**

#visitsalzburg



www.salzburg.info



www.salzburg.info/creative

Hier finden Sie alle Details und Infos zum Thema Walk of Modern Art und Creative Salzburg.



www.facebook.com/salzburg

Sie sind von Salzburg begeistert? Dann schließen Sie sich doch unserer Fanseite auf Facebook an.



Instagram

Lassen Sie sich inspirieren und teilen Sie Ihre schönsten Momente unter **#visitsalzburg**

TSG Tourismus Salzburg GmbH

Salzburg Information, Auerspergstrasse 6, 5020 Salzburg

T. +43 662 88987-0, tourist@salzburg.info

www.salzburg.info